

[Diskussionspapier]

DP-78-2024

Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (INWE)

Agrarpolitik im Wandel der Zeit

Gerhard Poschacher

Juni 2024

Agrarpolitik im Wandel der Zeit

Gerhard Poschacher

Kurzzusammenfassung

Die Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, für die sich Hans Karl Wyrzens als langjähriger Geschäftsführer und Präsident große Verdienste erworben hat, fällt in eine Zeit, in der die Fehlentwicklungen einer stark auf Wachsen oder Weichen ausgerichteten Agrarpolitik mit Überschüssen, einseitigen Fruchtfolgen und zunehmenden Umwelt- und Bodenschäden immer deutlicher sichtbar wurden und eine ökologische Neuorientierung notwendig machten. Der wachsende politische Einfluss von Umweltgruppen und der Einzug der Grünen in den Nationalrat (1986) sowie die Regierungsbeteiligung der Grünen in Deutschland mit Renate Künast als Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2001–2005) haben das ökologische Bewusstsein in der Gesellschaft für Biodiversität, Bodenschutz und Tierwohl gestärkt und Reformen in der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) mit einer stärkeren Ausrichtung auf die ländliche Entwicklungsstrategie – mehr Klasse und weniger Masse – sowie die Unterstützung des Biolandbaus befeuert. Mit dem „Manifest für eine Ökosoziale Agrarpolitik in Österreich“ von Josef Riegler (1988) wurde in Österreich die Agrarwende auf den Ackerflächen mit verstärktem Anbau von Öl- und Eiweißpflanzen und der Erarbeitung von Förderungsmaßnahmen für den biologischen Landbau erfolgreich eingeleitet. Die Erkenntnisse der Agrarwissenschaften fanden immer mehr Berücksichtigung für die Gestaltung der GAP und haben wesentlich die einschneidenden Reformen 2003 mit der Entkoppelung der Direktzahlungen von der Produktion bis zur „Grünen Architektur“ (European Green Deal) 2023 beeinflusst.

Schlagerworte: Landwirtschaft, Wissenschaft-Politik-Interaktion, Österreich 1990–2024

1 Einleitung

Die Beendigung einer engagierten, erfolgreichen und nachhaltigen Wissenschafts- und Lehrtätigkeit von Hans Karl Wyrzens an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) nehme ich gerne zum Anlass, mich mit jenen agrarpolitischen Rahmenbedingungen zu beschäftigen, die unsere gemeinsame Arbeit von der Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA) bis 2003 bestimmten. Es ist auch jener Zeitraum, in dem ich als Leiter der agrarpolitischen Abteilung im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und der Gruppe für die ländliche Entwicklungspolitik und Umwelt intensiv mit einschlägigen Instituten an der BOKU zusammengearbeitet habe und für eine Vielzahl von Forschungsaufträgen fachlich verantwortlich war. In dieser Zeit war mir Hans Karl Wyrzens ein verlässlicher Partner und Berater, zumal ich im Agrarressort auch für die agrarökonomische Forschungscoordination und für die Fach-

aufsicht der Bundesanstalten für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen verantwortlich war.

Als die ÖGA 1990 gegründet wurde und mit einer großen Jahrestagung zum Thema „Internationalisierung und Folgen für die Landwirtschaft“ am 7. November 1991 an der BOKU startete, war die europäische Landwirtschaftspolitik mit massiver Kritik in wissenschaftlichen Analysen konfrontiert. Die steigenden Aufwendungen für die Überschussverwertungen bei Getreide, Milch und Rindfleisch, Umweltprobleme sowie die unzureichende Verteilung öffentlicher Gelder für die Land- und Forstwirtschaft wurden unter anderem in der umfangreichen Publikation (SRU 1985) „Umweltprobleme der Landwirtschaft“ des Rats von Sachverständigen für Umweltfragen des damaligen Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und Forsten in Bonn auf den Prüfstand gestellt. In Büchern des deutschen Agrarökonomen Hermann Priebe (Universität Frankfurt) wurde von „Subventionierter Unvernunft“ (Priebe 1985) geschrieben und eine stärkere Integration sowie Umweltorientierung der Agrarpolitik in die ländliche Entwicklungsstrategie „Subventionierte Naturzerstörung“ (Priebe 1990) gefordert.

Die Gründungsstaaten (Belgien, Frankreich, Italien, Deutschland, Holland, Luxemburg) der Europäischen Gemeinschaft (EG) mit den Römischen Verträgen 1957 in Rom einigten sich 1962 in der Konferenz von Stresa (Italien) auf die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) mit klaren Regelungen für Preise und Märkte und auf einen Außenschutz. Damals bewirtschafteten in diesen Ländern 17,5 Mio. Landwirtinnen und Landwirte rund 65 Mio. Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche für die Ernährung von 150 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Landwirtschaftspolitik, im EG-Vertrag geregelt, war auf die Steigerung der Produktivität in der Agrarproduktion, die preisgünstige Versorgung mit Ernährungsgütern sowie die Verbesserung der Einkommen für die bäuerlichen Familien ausgerichtet. Im Jahre 1968 präsentierte der holländische Agrarkommissar in Brüssel, Sicco Mansholt, sein viele Jahre umstrittenes Reformkonzept zur Schaffung moderner landwirtschaftlicher Unternehmen (MLU), das einer Strategie des „Wachsens oder Weichens“ entsprach.

2 Konsequenzen für Österreich

In Österreich trug der damalige Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft Karl Schleinzer, Absolvent der Hochschule für Bodenkultur, während der ÖVP-Alleinregierung (1966–1970) mit einem „Strukturpaket“ dieser Entwicklung Rechnung. Das Siedlungsgrundsatz- sowie Güter- und Seilwegegesetz, die Einrichtung des „Besitzstrukturfonds“, die Intensivierung von Grundstückszusammenlegungen und Entwässerung zur Gewinnung neuer Produktionsflächen (Schlagwort: 10. Bundesland) waren die wichtigsten Initiativen einer Politik, die auch mit ihren Förderungsmaßnahmen

auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes 1960 (Grüner Plan) die Vollerwerbsbetriebe bevorzugte. Der durch die Aufwärtsentwicklung in der Wirtschaft und Industrie zunehmende Strukturwandel in der Land- und Forstwirtschaft mit der Abwanderung von Arbeitskräften und dem zahlenmäßigen Rückgang der bäuerlichen Familienbetriebe führte dazu, dass Agrarökonominnen und -ökonom sowie Soziologinnen und Soziologen das bisherige Agrarkonzept kritisch hinterfragten und auf die zunehmende Bedeutung der Nebenerwerbslandwirtschaft hinwiesen. Die Zusammenarbeit des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft mit der BOKU, einschlägigen Instituten der Universitäten Wien und Linz sowie mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wurde intensiviert. Bundesminister Karl Schleinzer gründete 1968 die Gesellschaft für Land- und Forstwirtschaftspolitik (1991: Ökosoziales Forum) als Plattform für den Dialog zwischen Agrarwirtschaft, Gesellschaft, Politik und Wissenschaft und schrieb den Hans-Kudlich-Preis (benannt nach dem Bauernbefreier 1848) aus, der bis heute an 160 Persönlichkeiten für innovative Projekte aus der bäuerlichen Praxis sowie für wissenschaftliche und publizistische Leistungen vergeben wurde.

In der Bundesrepublik Deutschland wurde im Agraressort schon 1950 der Wissenschaftliche Beirat eingerichtet, dem die bedeutendsten Agrarökonom der 1960er- bis 1990er-Jahre angehörten und mit ihren Studien die Diskussion über die Ausrichtung der EG-Landwirtschaftspolitik befeuerten. Die Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues (GEWISOLA) veranstaltete jährlich interessante wissenschaftliche Fachtagungen in jenen Städten, in denen eine landwirtschaftliche Hochschule (z.B. Bonn, Göttingen, Gießen, München, Stuttgart-Hohenheim) beheimatet ist. Diese Organisation war auch Vorbild für die Initiative, die Gesellschaft für Agrarökonomie zu gründen. Die Einrichtung eines Wissenschaftlichen Beirats nach deutschem Vorbild im Landwirtschaftsministerium in Wien fand weder in der leitenden Beamtenschaft noch bei den jeweiligen Ressortchefs in den 1970er- und 1980er-Jahren die notwendige Unterstützung. Meine Vorschläge an Hand von Unterlagen nach Gesprächen in Bonn wurden bis heute nicht mehr weiterverfolgt. Im Jahre 1988 organisierte aber Elfriede Fuhrmann (Leiterin der Forschungsabteilung) auf Ersuchen von Josef Riegler, seit 1987 im Anschluss an die Ära der SPÖ-Ressortchefs (1970–1986) ÖVP-Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, an der BOKU die Fachtagung „Zukunft der Agrarforschung“. Im Koalitionsübereinkommen mit der SPÖ unter Bundeskanzler Franz Vranitzky wurden eine Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik und die Intensivierung der Forschungstätigkeit vereinbart. Henry Gocht vom Bonner-Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erläuterte in seinem Vortrag die Bedeutung des Wissenschaftlichen Beirats und die strategische Ausrichtung der Forschungspolitik des Ressorts.

Die Agrarpolitik wurde in diesen Jahren nicht nur von den Umweltbewegungen mit zunehmendem politischen Einfluss sowie von Naturschützerinnen und -schützern kritisiert, sondern vor allem auch von SPÖ-Finanzminister Ferdinand Lacina mit seinem Budget-Sektionschef Gerhard Steger, der mit seinen Publikationen „Grünbuch“ (Steger 1988) und „Bauernopfer?“ (Steger 1989) die Subventionspolitik und die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Förderungsmaßnahmen auf die Einkommen der bäuerlichen Betriebe als Fehlentwicklungen der Agrarpolitik qualifizierte und damit für politische Turbulenzen in der eben erst gebildeten Koalition von SPÖ und ÖVP sorgte. Die agrarpolitische Diskussion zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Parteien, vor allem aber mit den Landwirtschaftskammern, wurde intensiviert. Der Einzug der Grünen in den Nationalrat 1986 hat die Diskussion über die Balance zwischen Ökonomie und Ökologie in der Land- und Forstwirtschaft weiter befeuert.

Anfang der 1980er-Jahre organisierte ich im Auftrag von Landwirtschaftsminister Günter Haiden „Agrartagungen“, meist an der BOKU, zu Themen über die Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie sowie über die Entwicklung der Agrarmärkte. Die Enquete „Ökologie und Ökonomie“ 1982, die das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zusammen mit der BOKU durchführte und deren Ergebnisse als Sondernummer des „Förderungsdienst“ publiziert wurden, hat auch die ab 1988 eingeleitete Neuorientierung der Landwirtschaftspolitik mit dem „Manifest für eine Ökosoziale Agrarpolitik in Österreich“ von Josef Riegler beeinflusst.

Das Konzept der ökosozialen Agrarpolitik umfasste drei Zielrichtungen: Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der bäuerlichen Familienbetriebe, ökologische Orientierung mit dem Schutz des Bodens und des Wassers sowie den Ausbau der Partnerschaft zwischen Land- und Ernährungswirtschaft und Intensivierung von Maßnahmen zur Entwicklung der ländlichen Regionen im Rahmen der Raumordnung und Flächenwidmung.

Der deutsche Agrarökonom Günther Weinschenk (Institut für Wirtschaftslehre des Landbaus in Stuttgart-Hohenheim) wurde zu einem Vortrag nach Wien eingeladen, weil sein Buch „Landwirtschaft im nächsten Jahrzehnt“ (Weinschenk & Meinhold 1970) unterschiedliche Reaktionen zwischen den bäuerlichen Interessensvertretungen und dem Landwirtschaftsministerium auslöste, vor allem was die zunehmende Bedeutung der Nebenerwerbsbetriebe und damit notwendige Kurskorrekturen in der Förderungs politik betroffen hat. Der Betriebswirt Erwin Reisch (ebenfalls Stuttgart) stand in engem fachlichen Kontakt mit Otto Gurtner von der BOKU und war gern gesehener Gast bei einschlägigen Fachveranstaltungen. Stefan Tangermann (Agrarökonom an der Universität Göttingen) oder auch Winfried von Urff (Institut für ländliche Strukturfor schung, Universität München) sprachen im Rahmen von Agrartagungen des Land-

wirtschaftsministeriums über die Auswirkungen des Strukturwandels in der Landwirtschaft auf die Regionen sowie über Maßnahmen, um das Qualitätsdenken in der Agrarproduktion (Klasse statt Masse) zu stärken sowie die Preis- und Marktpolitik besser aufeinander abzustimmen.

3 *Pioniere der ersten Stunde*

Die Erfahrungen im Rahmen verschiedener GEWISOLA-Tagungen in Deutschland, die ich unter anderem mit Markus F. Hofreither, Walter Schneeberger, Stefan Vogel und Hans Karl Wytrzens von der BOKU sowie mit Matthias Schneider als international anerkanntem Agrarexperten im Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) in Wien sowie Lehrbeauftragten an der BOKU sammeln konnte, führten zur Überlegung, auch in Österreich eine Vereinigung für Agrarökonominen und Agrarökonominnen zu gründen. Diese Idee wurde von Bundesminister Franz Fischler und auch von den fachlich für die Forschung zuständigen Beamtinnen und Beamten, Richard Silvestri, langjähriger Mitarbeiter am Institut für landwirtschaftliche Marktlehre bei Hans Köttl, und Elfriede Fuhrmann, Absolventin der BOKU, unterstützt. Als weitere Pioniere für die Gründung der ÖGA sind auch die langjährigen Direktoren der Bundesanstalten für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen Hubert Pflingstner und Josef Krammer zu nennen.

Im Rahmen der ÖGA-Tagung „Land- und Forstwirtschaft im Europa der Regionen“ 1992 an der BOKU präsentierte Landwirtschaftsminister Franz Fischler seine Strategie für die Beitrittsverhandlungen Österreichs zur Europäischen Union und die damit verbundenen grundlegenden Reformen des nationalen Agrar- und Förderungssystems. Er hat wesentlich zum erfolgreichen Abschluss der Beitrittsverhandlungen nach der Übergabe des Ansuchens in Brüssel 1989 beigetragen, weil das Kapitel Land- und Forstwirtschaft neben dem Verkehr zu den schwierigsten Sachbereichen zählte. Als Agrarkommissar in Brüssel (1994–2004) hat Franz Fischler die Integration der Agrarpolitik in die ländliche Entwicklungsstrategie durchgesetzt. Im Übrigen: Franz Fischler war an der BOKU Assistent bei Friedrich Schmittner und promovierte am Institut für Regionalwissenschaft und Raumplanung. Hans Karl Wytrzens und Rudolf Reichsthaler widmeten dem verdienten Agrarwissenschaftler Schmittner, der jahrzehntelang auch die fachliche Ausrichtung des Grünen Berichts als Experte mitgestaltete, aus Anlass des 65. Geburtstags die Festschrift „Die österreichische Landwirtschaft in Regionalwissenschaft und Raumplanung“ (Reichsthaler & Wytrzens 1987), zu der mich die Herausgeber für einen Beitrag einluden.

Franz Fischlers Nachfolger im Amt des Landwirtschaftsministers, Wilhelm Molterer (1994–2002), hat die Arbeit der ÖGA unterstützt und auch meinen Vorschlag als

Präsident der Organisation (1997–2000) einen Preis für herausragende agrarwissenschaftliche Leistungen zu stiften, aufgegriffen und mit Freude die ÖGA-Ehrenmitgliedschaft angenommen. Der ÖGA-Preis, den es bis heute gibt, wurde erstmals am 9. November 1999 von Wilhelm Molterer im Marmorsaal des Regierungsgebäudes überreicht. Unter dem Jury-Vorsitz des Schweizer Agrarwissenschaftlers Sepp Rieder wurde Robert Poschacher, BOKU-Absolvent 1996 (Studienzweig Agrarökonomik), für die Arbeit „Branchenanalyse und Strategiekonzepte für die österreichische Obst- und Gemüsewirtschaft“ ausgezeichnet (Poschacher 1999).



Abb. 1: Fotos von der Urkunde und der ÖGA-Preisverleihung (Generalsekretär Mag. Wutscher gratuliert Dr. Darnhofer im Marmorsaal des Ministeriums) © ÖGA

Analysen über die ersten Auswirkungen der Integration der österreichischen Agrar- und Ernährungswirtschaft in den EU-Binnenmarkt erforderten verstärkte wissenschaftliche Kooperationen und die Zusammenarbeit verschiedener Institute. Unter der Präsidentschaft von Hans Karl Wyrzens wurde eine Ausarbeitung eines Forschungsmemorandums angeregt, das dann mit Unterstützung der Geschäftsführerin Marianne Penker erstellt wurde. Das fertige Memorandum wurde 2001 Bundesminister Wilhelm Molterer, Rudolf Schwarzböck (Vorsitzender der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern) und BOKU-Rektor Leopold März überreicht.

In verschiedenen Tagungsbänden der ÖGA, viele davon unter Mitherausgeberschaft von Hans Karl Wyrzens (Eder et al. 1993; Wyrzens & Schneeberger 1994; Schneeberger & Wyrzens 1995; Wyrzens & Anwander Phan-Huy 1997; Wyrzens 1999a; Wyrzens 1999b; Hofreither et al. 2003), teilweise auch als Sondernummern des „Förderungsdienstes“ erschienen, ist nachzulesen, dass sich die ÖGA während der

von mir aktiv mitgestalteten Zeitspanne mit allen wichtigen Themen befasste und prominente Vortragende aus dem In- und Ausland einlud. Die Agrarpolitik wurde mit fundierten wissenschaftlichen Analysen und Lösungsvorschlägen bereichert. Ich bin Hans Karl Wytrzens und den anderen Pionierinnen und Pionieren für die Gründung der ÖGA und langjährigen beruflichen Weggefährten an der BOKU dankbar, insbesondere Walter Schneeberger und Markus F. Hofreither, dass sie meine Ernennung zum Ehrensator der BOKU befürworteten. Im Übrigen: In meinem Beitrag zur Festschrift aus Anlass des 150-Jahrjubiläums der BOKU im Jahr 2022 über die Agrar- und Ernährungswirtschaft zwischen Monarchie und Republik (Poschacher 2022) habe ich auf die nach wie vor enge Beziehung zwischen dem Landwirtschaftsministerium und der Alma Mater Viridis mit der Vergabe von 130 Forschungsaufträgen in den vergangenen 15 Jahren hingewiesen. Dem langjährigen Präsidenten und Geschäftsführer der ÖGA, Hans Karl Wytrzens, wünsche ich Gesundheit und Freude im neuen Lebensabschnitt.

Literatur

- Eder, M., Vogel, S., Wagenknecht, B. & Wytrzens, H. K. (Hrsg.) (1993). *Land- und Forstwirtschaft im Europa der Regionen*. 2. Jahrestagung. 156. Wien: Österreichische Gesellschaft für Agrarökonomie.
- Hofreither, M. F., Pistrich, K., Sinabell, F., Tamme, O. & Wytrzens, H. K. (2003). *Europäische Integration - Chancen und Risiken für den ländlichen Raum*, 18. und 19. DAES/ÖGA, September 2003, Ljubljana/Domzale. Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, 13. Wien: facultas.
- Poschacher, R. (1999). *Branchenanalyse und Strategiekonzepte für die österreichische Obst- und Gemüsewirtschaft*. Schriftenreihe Nr. 85. Wien: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft.
- Poschacher, G. (2022). Agrar- und Ernährungswirtschaft zwischen Monarchie und Republik. In *Nachhaltig vorausschauen. 150 Jahre Universität für Bodenkultur Wien* (S. 705–738). Wien: Universität für Bodenkultur Wien. Abgerufen am 16. Jänner 2024 von <https://epub.boku.ac.at/urn:urn:nbn:at:at-ubbw:3-3550>.
- Priebe, H. (1985). *Die subventionierter Unvernunft*. Berlin: Siedler
- Priebe, H. (1990). *Die subventionierte Naturzerstörung*. Plädoyer für eine neue Agrarkultur. München: Goldmann.
- Reichthaler, R. & Wytrzens, H. K. (Hrsg.) (1987). *Die österreichische Landwirtschaft in Regionalwissenschaft und Raumplanung*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Friedrich Schmittner. Kiel: Wissenschaftsverlag Vauk.
- Riegler, J. (1988). Zukunft der Bauern – Manifest für eine Ökosoziale Agrarpolitik in Österreich. *Der Förderungsdienst*, Sonderausgabe 5a.
- Schneeberger, W. & Wytrzens, H. K. (Hrsg.) (1995). *Strukturen in Landwirtschaft und Agribusiness*. Dokumentation der 4. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Wien.
- SRU (Rat von Sachverständigen für Umweltfragen) (1985). *Umweltprobleme der Landwirtschaft*. Sondergutachten, Stuttgart, Mainz: Verlag W. Kohlhammer.
https://multimedia.gsb.bund.de/SRU/Dokumente/1985_SG_Umweltprobleme_der_Landwirtschaft.pdf
- Steger, G. (1988). *Grünbuch. Krise und Perspektiven der österreichischen Landwirtschaft*. Wien: Erwin Schwaiger.

- Steger, G. (1989). *Bauernopfer? Die Auswirkungen eines EG-Beitrittes auf die österreichische Landwirtschaft*. Wien: Erwin Schwaiger.
- Weinschenk, G. & Meinhold, K. (1970). *Landwirtschaft im nächsten Jahrzehnt*. Stuttgart: BS.
- Wytrzens, H.K. (1999a). *Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in der Agrarpolitik*. Dokumentation der 8. ÖGA-Jahrestagung. Kiel: Wissenschaftsverlag Vauk.
- Wytrzens, H. K. (1999b). *Funktionsfähigkeit des Ländlichen Raumes*. Dokumentation der 7. ÖGA-Jahrestagung. Kiel: Wissenschaftsverlag Vauk.
- Wytrzens, H. K. & Anwander Phan-Huy, S. (Hrsg.) (1997). *EU-Agrarpolitik und Berggebiete*. Beiträge der gemeinsamen Tagung der österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie und der Schweizer Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie, 16–17, Kiel Wissenschaftsverlag Vauk.
- Wytrzens, H. K. & Schneeberger, W. (Hrsg.) (1994). *Naturschutz und Landschaftspflege als agrar- und forstpolitische Herausforderung*. Dokumentation der 3. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Wien.

Autor

Prof. Gerhard Poschacher, Ehrensensator der Universität für Bodenkultur Wien, Ministerialbeamter i.R., gerhard.poschacher@aon.at

Bereits erschienene Diskussionspapiere INWE

DP-01-2004

Alison Burrell: Social science for the life science teaching programmes

DP-02-2004

Jože Mencinger: Can university survive the Bologna Process?

DP-03-2004

Roland Norer: Die Kompetenzverteilung auf dem Gebiet des Agrarrechts

DP-04-2004

Leopold Kirner, Stefan Vogel, Walter Schneeberger: Geplantes und tatsächliches Verhalten von Biobauern und Biobäuerinnen in Österreich – eine Analyse von Befragungsergebnissen

DP-05-2004

Thomas Glauben, Hendrik Tietje, Stefan Vogel: Farm succession patterns in Northern Germany and Austria – a survey comparison

DP-06-2004

Erwin Schmid, Franz Sinabell: Implications of the CAP Reform 2003 for Rural Development in Austria

DP-07-2004

Manuela Larcher: Die Anwendung der Interpretativen Methodologie in der Agrarsoziologie

DP-08-2004

Erwin Schmid, Franz Sinabell: Multifunctionality of Agriculture: Political Concepts, Analytical Challenges and an Empirical Case Study

DP-09-2004

Erwin Schmid: Das Betriebsoptimierungssystem – FAMOS (FArM Optimization System)

DP-10-2005

Erwin Schmid, Franz Sinabell: Using the Positive Mathematical Programming Method to Calibrate Linear Programming Models

DP-11-2005

Manfried Welan: Die Heimkehr Österreichs – Eine Erinnerung

DP-12-2005

Elisabeth Gotschi, Melanie Zach: Soziale Innovationen innerhalb und außerhalb der Logik von Projekten zur ländlichen Entwicklung. Analyse zweier Initiativen im Distrikt Búzi, Mosambik

DP-13-2006

Erwin Schmid, Markus F. Hofreither, Franz Sinabell: Impacts of CAP Instruments on the Distribution of Farm Incomes – Results for Austria

DP-14-2006

Franz Weiss: Bestimmungsgründe für die Aufgabe/ Weiterführung landwirtschaftlicher Betriebe in Österreich

DP-15-2006

Manfried Welan: Wissenschaft und Politik als Berufe – Christian Brünner zum 65. Geburtstag

DP-16-2006

Ulrich Morawetz: Bayesian modelling of panel data with individual effects applied to simulated data

DP-17-2006

Erwin Schmid, Franz Sinabell: Alternative Implementations of the Single Farm Payment – Distributional Consequences for Austria

DP-18-2006

Franz Weiss: Ursachen für den Erwerbsartenwechsel in landwirtschaftlichen Betrieben Österreichs

DP-19-2006

Erwin Schmid, Franz Sinabell, Markus F. Hofreither: Direct payments of the CAP – distribution across farm holdings in the EU and effects on farm household incomes in Austria

DP-20-2007

Manfried Welan: Unwissenheit als Grund von Freiheit und Toleranz

DP-21-2007

Manfried Welan: Bernhard Moser: Regierungsbildung 2006/2007

DP-22-2007

Manfried Welan: Der Prozess Jesu und Hans Kelsen

DP-23-2007

Markus F. Hofreither: The “Treaties of Rome” and the development of the Common Agricultural Policy

DP-24-2007

Oleg Kucher: Ukrainian Agriculture and Agri-Environmental Concern

DP-25-2007

Stefan Vogel, Oswin Maurer, Hans Karl Wytrzens, Manuela Larcher: Hofnachfolge und Einstellung zu Aufgaben multifunktionaler Landwirtschaft bei Südtiroler Bergbauern – Analyse von Befragungsergebnissen

DP-26-2007

Elisabeth Gotschi: The “Wrong” Gender? Distribution of Social Capital in Groups of Smallholder Farmers in Búzi District, Mozambique

DP-27-2007

Elisabeth Gotschi, Stefan Vogel, Thomas Lindenthal: High school students’ attitudes and behaviour towards organic products: survey results from Vienna

DP-28-2007

Manuela Larcher, Stefan Vogel, Roswitha Weissensteiner: Einstellung und Verhalten von Biobäuerinnen und Biobauern im Wandel der Zeit – Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittuntersuchung

DP-29-2007

Manfried Welan: Der Österreich-Konvent – eine konstruktiv-kritische Zwischenbilanz

DP-30-2007

Markus F. Hofreither: EU-Haushaltsreform und Agrarbudget – nationale Kofinanzierung als Lösungsansatz?

DP-31-2007

Stefan Vogel, Oswin Maurer, Hans Karl Wytrzens, Manuela Larcher: Exploring Attitudes Towards Multi-Functional Agriculture: The Case of Mountain Farming in South Tyrol

DP-32-2007

Markus F. Hofreither, Stefan Vogel: Universitätsorganisation und die intrinsische Motivation zu wissenschaftlicher Arbeit

DP-33-2007

Franz Weiss: Modellierung landwirtschaftlichen Strukturwandels in Österreich: Vergleich einer Modellprognose mit den Ergebnissen der Strukturhebungen (1999-2005)

DP-34-2007

Ambika Paudel, Stefan Vogel: Community Forestry Governance in Nepal: A Case Study of the Role of Service Providers in a Community Forest Users Group

DP-35-2007

Karmen Erjavec, Emil Erjavec: Communication Strategies of EU Reporting: The Case of Adopting the European Union New Financial Perspective in Slovenia

DP-36-2008

Manfried Welan: Kontinuität und Wandel der Zweiten Republik

DP-37-2008

Manuela Larcher, Stefan Vogel: Haushaltsstrategien biologisch wirtschaftender Familienbetriebe in Österreich – Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittuntersuchung

DP-38-2008

Martin Kniepert: Perspektiven für die agrarische Förderpolitik in Oberösterreich bis 2020 – Neueinschätzung wegen Preissteigerungen erforderlich?

DP-39-2008

Theresia Oedl-Wieser: Rural Gender Studies in Austria – State of the Art and Future Strategies

DP-40-2008

Christine Heumesser: Designing of research coalitions in promoting GEOSS. A brief overview of the literature

DP-41-2009

Manfried Welan: Entwicklungsmöglichkeiten des Regierungssystems

DP-42-2009

Veronika Asamer, Michael Braitto, Klara Breitwieser, Barbara Enengel, Rainer Silber, Hans Karl Wytrzens: Abschätzung der Wahrscheinlichkeit einer Bewirtschaftungsaufgabe landwirtschaftlicher Parzellen mittels GIS-gestützter Modellierung (PROBAT)

DP-43-2009

Johannes Schmidt, Sylvain Leduc, Erik Dotzauer, Georg Kindermann, Erwin Schmid: Using Monte Carlo Simulation to Account for Uncertainties in the Spatial Explicit Modeling of Biomass Fired Combined Heat and Power Potentials in Austria

DP-44-2009

Manfried Welan: Österreich und die Haydnhymne – Politische und kulturhistorische Betrachtungen

DP-45-2009

Martin Schönhart, Erwin Schmid, Uwe A. Schneider: CropRota – A Model to Generate Optimal Crop Rotations from Observed Land Use

DP-46-2010

Manuela Larcher: Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring – Überlegungen zu einer QDA-Software unterstützten Anwendung

DP-47-2010

Sonja Burtscher: Management and Leadership in Community Gardens: Two Initiatives in Greater Christchurch, New Zealand

DP-48-2010

Franziska Strauss, Herbert Formayer, Veronika Asamer, Erwin Schmid: Climate change data for Austria and the period 2008-2040 with one day and km² resolution

DP-49-2010

Katharina Wick, Christine Heumesser, Erwin Schmid: Nitrate Contamination of Groundwater in Austria: Determinants and Indicators

DP-50-2010

Markus F. Hofreither: „Progressive Kofinanzierung“ und GAP-Reform 2013

DP-51-2011

Bernhard Stürmer, Johannes Schmidt, Erwin Schmid, Franz Sinabell: A modeling framework for the analysis of biomass production in a land constrained economy – the example of Austria

DP-52-2011

Erwin Schmid, Manuela Larcher, Martin Schönhart, Caroline Stiglbauer: Ende der Milchquote – Perspektiven und Ziele österreichischer Molkereien und MilchproduzentInnen

DP-53-2012

Manuela Larcher, Anja Matscher, Stefan Vogel: (Re)Konstruktion von Selbstkonzepten am Beispiel Südtiroler Bäuerinnen – eine methodische Betrachtung

DP-54-2013

Hermine Mitter, Mathias Kirchner, Erwin Schmid, Martin Schönhart: Knowledge integration of stakeholders into bio-physical process modelling for regional vulnerability assessment

DP-55-2014

Martin Kniepert: Die (Neue) Institutionenökonomik als Ansatz für einen erweiterten, offeneren Zugang zur Volkswirtschaftslehre

DP-56-2014

Johannes Schmidt, Rafael Cancellia, Amaro Olímpio Pereira Junior: Combining windpower and hydro-power to decrease seasonal and inter-annual availability of renewable energy sources in Brazil

DP-57-2014

Johannes Schmidt, Rafael Cancellia, Amaro Olímpio Pereira Junior: An optimal mix of solar PV, wind and hydro power for a low-carbon electricity supply in Brazil

DP-58-2015

Paul Feichtinger, Klaus Salhofer: The Fischler Reform of the Common Agricultural Policy and Agricultural Land Prices

DP-59-2016

Manuela Larcher, Martin Schönhart, Erwin Schmid: Risikobewertung und Risikomanagement landwirtschaftlicher BetriebsleiterInnen in Österreich – deskriptive Befragungsergebnisse 2015

DP-60-2016

Markus F. Hofreither: Dimensionen agrarpolitischer Legitimität

DP-61-2016

Karin Grießmair, Manuela Larcher, Stefan Vogel: „Altreier Kaffee“ – Entwicklung der Südtiroler Produktions- und Vermarktungsinitiative als regionales soziales Netzwerk

DP-62-2016

H. Allen Klaiber, Klaus Salhofer, Stan Thompson: Capitalization of the SPS into Agricultural Land Rental Prices under Harmonization of Payments

DP-63-2016

Martin Kniepert: What to teach, when teaching economics as a minor subject?

DP-64-2016

Sebastian Wehrle, Johannes Schmidt: Optimal emission prices for a district heating system owner

DP-65-2016

Paul Feichtinger, Klaus Salhofer: Decoupled Single Farm Payments of the CAP and Land Rental Prices

DP-66-2016

Ulrich B. Morawetz, Dieter Mayr, Doris Damyanovic: Ökonomische Effekte grüner Infrastruktur als Teil eines Grünflächenfaktors. Ein Leitfaden

DP-67-2016

Hans Karl Wytrzens (ed.): Key Challenges in Rural Development: Bringing economics, management and social sciences into practice – ELLS Summer School Proceedings

DP-68-2017

Giannis Karagiannis, Magnus Kellermann, Simon Pröll, Klaus Salhofer: Markup and Product Differentiation in the German Brewing Sector.

DP-69-2017

Heidi Leonhardt, Maria Juschten, Clive L. Spash: To Grow or Not to Grow? That is the Question: Lessons for Social Ecological Transformation from Small-Medium Enterprises

DP-70-2017

Martin Kniepert: Bringing Institutions into Economics when Teaching Economics as a Minor Subject

DP-71-2019

Manuela Larcher, Stefan Vogel: Hofnachfolgesituation in Österreich 2018 – Deskriptive Ergebnisse einer Befragung von Betriebsleiter/innen

DP-72-2019

Giannis Karagiannis, Magnus Kellermann, Klaus Salhofer: Sources of Labor Productivity Growth in the German Brewing Industry

DP-73-2019

Simon Pröll, Klaus Salhofer, Giannis Karagiannis: Advertising and Markups: The Case of the German Brewing Industry

DP-74-2019

Bernadette Kropf, Hermine Mitter, Martin Schönhart, Erwin Schmid: Wahrnehmungen und Erfahrungen von Landwirtinnen und Landwirten in Südost-Österreich zu betrieblichen und regionalen Maßnahmen zur Regulierung des Westlichen Maiswurzelbohrers

DP-75-2021

Andreas Eder: Environmental efficiency measurement when producers control pollutants under heterogeneous conditions: a generalization of the materials balance approach

DP-76-2024

Ernst-August Nuppenau: Betrachtungen zu aktuellen Agrar- und Regionalstrukturproblemen in einem österreichischen Hochgebirgstal (Mölltal) – Gedanken eines Agrarökonom zu Naturschutz, Milchvieh und Landschaft

DP-77-2024

Theresia Oedl-Wieser: Die schwierige Vermittlung von Geschlechterwissen im Agrarbereich und in der Ländlichen Entwicklung – Eine Standortbestimmung

DP-78-2024

Gerhard Poschacher: Agrarpolitik im Wandel der Zeit

DP-79-2024

Walter Schneeberger: Agrarstrukturwandel in Österreich – Analyse ausgewählter Daten aus den Struktur-erhebungen

DP-80-2024

Peter Schwarzbauer: Hans Karl Wytrzens und das Studium Umwelt- und Bioressourcenmanagement

DP-81-2024

Stefan Vogel: Engagement für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität für Bodenkultur Wien – Das Spannungsfeld zwischen Identität und Organisation

Die Diskussionspapiere sind ein Publikationsorgan des Instituts für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (INWE) der BOKU University. Der Inhalt der Diskussionspapiere unterliegt keinem Begutachtungsvorgang, weshalb allein die Autor:innen und nicht das INWE dafür verantwortlich zeichnen. Anregungen und Kritik seitens der Leser:innen dieser Reihe sind ausdrücklich erwünscht.

The Discussion Papers are edited by the Institute of Sustainable Economic Development (INWE) at BOKU University. The discussion papers are not reviewed, so the responsibility for the content lies solely with the author(s). Comments and critique are welcome.

Herausgeber (Editor):

BOKU University
Universität für Bodenkultur Wien
Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
Feistmantelstraße 4, 1180 Wien, Österreich
+43 1 47654 – 73100
inwe@boku.ac.at
<https://boku.ac.at/wiso/inwe/forschung/diskussionspapiere>